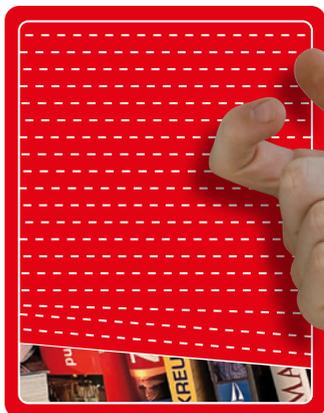
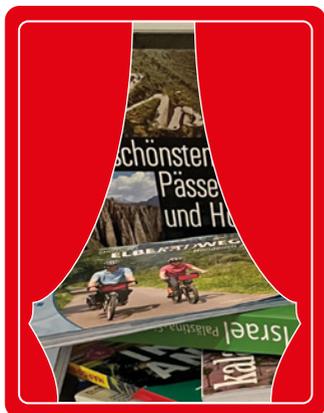


INFOBRIEF

# SKM *fenster*



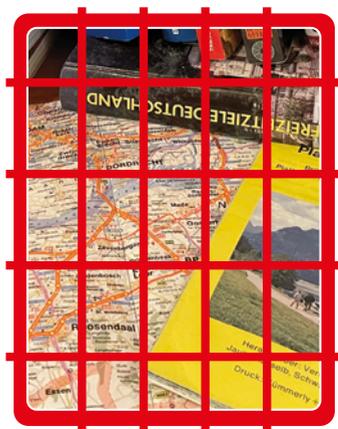
*Den Männern  
auf der Spur* · 2

**Informationen aus  
Ihrem Ortsverein** · 7

*SKM Buchtipp* · 11

*Ehegatten-Notvertre-  
tungsrecht* · 12

*Befreiung von der  
Ausweisungspflicht* · 13



*Infobrief der SKM Vereine  
in der Erzdiözese Freiburg*

**11. AUSGABE · SOMMER 2023**



SKM  
Diözesanverein  
Freiburg

# impresum

## Herausgeber

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.  
Hildastraße 65  
79102 Freiburg  
Telefon 07 61 · 3 79 18  
Fax 07 61 · 3 79 45  
skm@skmdivfreiburg.de  
www.skmdivfreiburg.de

## Redaktion

Jürgen Borho  
Ulrike Gödeke (V.i.S.d.P.)  
Matthias Heider  
Kathrin Kaiser  
Petra Schaab  
Mittelteil: SKM Ortsverein

## Fotos

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.  
von SKM Ortsvereinen (S. 7–10)  
Thomas Sperling  
iStock  
pixabay

## Gestaltung & Satz

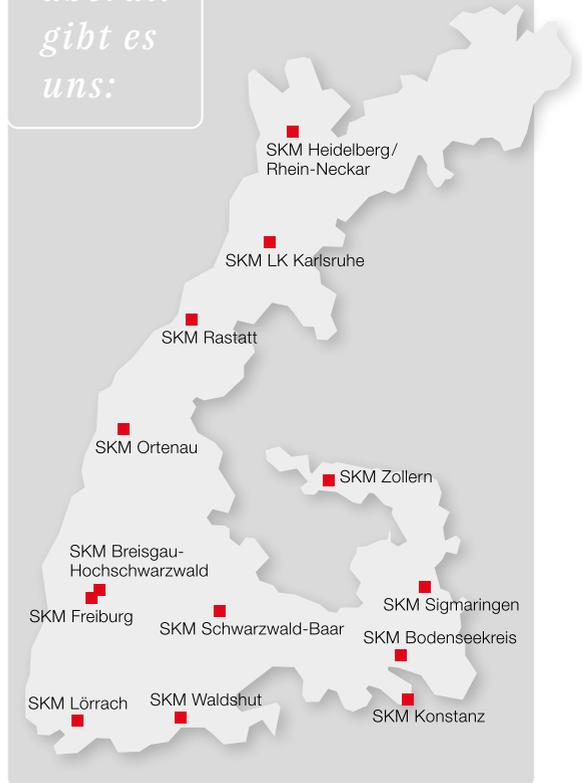
Helga Echterbruch · Denzlingen

## Druck

schwarz auf weiß  
litho und druck gmbh Freiburg

Die Erstellung dieses Heftes erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Für fehlerhafte Informationen übernehmen wir keine Haftung.

*hier  
überall  
gibt es  
uns:*



## *Den Männern auf der Spur*

**Mit dem Jahr 2023 geht der SKM in der Erzdiözese Freiburg zurück an seine Wurzeln: in Sigmaringen und Rastatt entstehen Männerberatungsstellen.**

**SEIT SEINER GRÜNDUNG** 1913 ist es sicherlich anders aber nicht leichter geworden, ein Mann



zu sein. Männer erfahren in ihrer Sozialisation und Erziehung oftmals noch die alten Zuschreibungen und verinnerlichen sie: ein Mann löst seine Probleme alleine, zeigt keine Gefühle, darf nicht schwach sein usw. Mit diesen „Lösungsstrategien“ bewegen Männer sich nun in einer Gesellschaft, die komplexer nie war und immer weniger alte Rollenbilder zur Orientierung bereithält.

**GELINGT ES EINEM** Mann jedoch nicht, eine Herausforderung oder Krise anzunehmen und bestenfalls konstruktiv zu lösen, zeigt uns ein Blick in die Statistiken, dass wir es nicht mit Einzelfällen zu tun haben, sondern es an der Zeit ist, sich einem geschlechtsspezifischen gesellschaftlichen Phänomen zuzuwenden.

**DER SKM BUNDESVERBAND** hat bereits seit 2015 die Männer und ihre Bedarfe im Blick: mit dem Netzwerk „Echte Männer reden“ werden die unterschiedlichen Beratungsangebote für Männer sichtbar, die Berater erhalten Fachinformationen und Fortbildung und auf politischer Ebene wird für einen Ausbau der geschlechtsspezifischen Angebote für Jungen und Männer geworben. Auch in den Kreisen unserer SKM Ortsvereine sind wir seit diesem Jahr in diesem Fachbereich aktiv. Die SKM Vereine in Sigmaringen und Rastatt bieten ab sofort konkrete Männerberatungsstellen an und einige andere SKM Vereine steigen mit niedrigschwelligen Angeboten für Männer ebenso in das Thema ein.

**DIE BERATUNGSSTELLEN IN** Sigmaringen und Rastatt werden vor Ort ihren Beitrag leisten, dass einzelnen Männern in Krisen geholfen werden kann, dass Männer die Erfahrung machen, dass es hilft, darüber zu reden, was einen be-

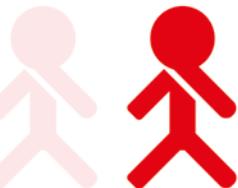


↑  
*Flyer der  
Männerberatungsstelle  
des SKM Rastatt*

Gefördert durch die

**Aktion  
MENSCH**





### MÄNNERANTEIL IN PROZENT

Raucher*innen	58
Alkoholabhängige	73
Konsument*innen illegaler Drogen	80
Spielsüchtige	88
Obdachlose	70
Gefängnisinsassen	95
Gewaltstraftäter	80
Verkehrstote	76
Geschwindigkeitsverstöße im Straßenverkehr	78
Selbstmord	75

lastet, dass Männer auch Mensch sein dürfen: mit Schwächen, Sorgen, Zweifeln. Und bestimmt lässt sich in ein oder anderen Fall „schlimmeres“ abwenden. Die Angebote befinden sich im Aufbau, aber bereits bevor der erste Flyer gedruckt war oder etwas auf der Homepage veröffentlicht war, wurden die ersten Männer durch Kooperationspartner vermittelt. Die Anfragen kommen nun langsam aber stetig aus allen möglichen Richtungen. Daran wird sichtbar, dass hier eine Lücke in der Beratungslandschaft geschlossen wird.

**DIE BERATER IM** Netzwerk „Echte Männer reden“ beteiligen sich auch bei der Onlineberatung der Caritas. Etwa 400 Anfragen gab es im letzten Jahr bundesweit. Auch das zeigt, dass der Bedarf vorhanden ist und dass es an der Zeit ist, den Männern die Türen zur Beratung zu öffnen und es ihnen etwas leichter zu machen, zu reden.

Auf diözesaner und Landesebene wird sich der SKM in die gesellschaftliche Debatte um Geschlechtergerechtigkeit einbringen und sich auch politisch stark machen für den Ausbau von Schutz- und Beratungseinrichtungen für Männer.

*Die Ansprechpartner sind:*

**Ekkehard Janson** (SKM Rastatt)

Telefon 0 72 22 · 78 65 87

Mail: [maennerberatung@skm-rastatt.de](mailto:maennerberatung@skm-rastatt.de)

[www.skm-rastatt.de](http://www.skm-rastatt.de)

**Sebastian Schneider** (SKM Sigmaringen)

[www.skm-sigmaringen.de](http://www.skm-sigmaringen.de) ☎





Voller Trauer und großer Dankbarkeit  
nehmen wir Abschied von



## Wolfgang Clemens

Wir verlieren mit ihm einen lieben und hochengagierten Menschen und Mitstreiter.

Wolfgang Clemens war eine besondere Persönlichkeit, ein Ideengeber und Unterstützer, der viele Jahre eng mit dem SKM verbunden war. Er war Gründungsmitglied des SKM Schwarzwald-Baar e.V. und seit vielen Jahren Vorstandsvorsitzender im SKM Diözesanverein Freiburg e.V. Er prägte maßgeblich die Entwicklung der SKM Vereine in der Erzdiözese Freiburg und gab auch dem SKM Bundesverband wichtige Impulse.

Geschick, Weitsichtigkeit und Offenheit für die Entwicklungen dieser Zeit zeichneten ihn genauso aus, wie seine Herzlichkeit und menschliche Art. Bei seinem Einsatz und Engagement ging es ihm immer um die uns anvertrauten Menschen in unseren Arbeitsfeldern Rechtliche Betreuung, Straffälligenhilfe und Wohnungslosenhilfe. Besonders wichtig war ihm auch die Anerkennung und Würdigung der vielen Ehrenamtlichen, die sich in unseren Vereinen engagieren.

**Wir werden ihn sehr vermissen,  
aber die Erinnerungen an viele gemeinsame  
Stunden bleiben!**

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.  
SKM Schwarzwald-Baar e.V.  
SKM Bundesverband e.V.



## onlinezeit 2023

### ÜBERREGIONALE ONLINEVERANSTALTUNGEN PER ZOOM

#### *Anvertrauensschutz*

SKM Ortenau und SKM Rastatt

**Do · 20. Juli**

18:00 Uhr

Anmeldung bis 10.07. unter:

*betreuungsverein@skm-rastatt.de*

#### *Rechtliche Betreuung – Basisseminar mit vier Modulen*

SKM Sigmaringen  
und SKM Konstanz

**Fr · 22. September**

jeweils 17:00 Uhr

Folgetermine: 29.09./06.10./13.10.

Anmeldung bis 15.09. unter:

*raeffle@skm-sigmaringen.de*

#### *Sozialleistungen/Grundsicherung, Hilfen zum Lebensunterhalt/ Hilfen zur Pflege*

SKM Bodenseekreis

**Di · 26. September**

18:00 Uhr

Anmeldung bis 19.09. unter:

*rentschler@skm-bodensee.de*



## Betreuer\*innen-Treffen

**Das erste Betreuer\*innen-Treffen** im Jahr fand traditionell in Meßstetten, in der Geißbühlklause, statt. Neben dem Erfahrungsaustausch, gab es auch die Möglichkeit, sich nochmals über die Neuerungen in der Sozialgesetzgebung ab 2023 zu informieren. Fachliche Kompetenz dazu war durch die Anwesenheit von Geschäftsführer Wilfried Neusch gegeben. An diesem Abend sollten auch zwei langjährige Mentorinnen verabschiedet werden, Sabine Neufeldt und Andrea Harrer. Seit Gründung der Ortsgruppe Meßstetten/Albstadt in 2007, war Sabine, am Anfang gemeinsam mit Wilfried Neusch und später mit Thomas Sperling, als Mentorin mit fachlichem Wissen und Antwort auf alle Fragen sehr aktiv. Zu ihrem Abschied verwöhnte Sabine die Anwesenden noch einmal mit belegten Broten und Getränken. Aber auch der SKM bedankte sich bei ihr mit einem Abschiedsgeschenk. Leider konnte Andrea, Mentorin der OH Hechingen, nicht anwesend sein. Sie wurde in der Zwischenzeit, im gewünschten kleinen Rahmen, in der Geschäftsstelle verabschiedet ☞

## Heiligkreuz-Café am Friedhof geht in die dritte Saison

**Das beispielhafte Ehrenamtsprojekt** in Hechingen mit ca. 50 Freiwilligen, die sich darum kümmern, dass am Freitagnachmittag von Mai bis September ein Ort der Einkehr am Fuß der Burg Hohenzollern, des Austausch für Trauernde und Nicht-Trauernde bei einer guten Tasse Kaffee und leckerem selbstgemachtem Kuchen möglich ist, startet am 05. Mai um 14.30 Uhr ins Jahr 2023. Vorab werden die Helfer noch zu einem Großputz in und um die Kapelle eingeladen. Die Aufteilung in bewährte Aufgabenbereiche wie Feinbäcker, Barista, Mundschenk, Muskelmänner und Gesprächspartner wird für die Sommersaison vorgenommen. ☞



↑  
Mentor Thomas Sperling mit der „neuen und der alten“ Mentorin, Claudia Goldfuß und Sabine Neufeldt

↑  
Andrea Harrer mit dem Mentor der OG Hechingen Erwin Schäfer





↑  
*Gabriele Kreiß  
 begrüßt als  
 Vorsitzende  
 Gäste*

➤  
*Käthe am Handy  
 mit Freundin  
 Martha*

➤  
*Karl-Eugen*

➤  
*Ganz selten  
 kommt auch  
 Karl-Eugen mal  
 zu Wort*

## *Benefizveranstaltung am 16. April mit den KÄCHELES*

**Mit den Kächeles** konnten wir ein „schwäbisches Ehepaar“ gewinnen, die mit einer rundum gelungenen und erfolgreichen Benefizveranstaltung uns, für unsere Aufgaben im Dienste hilfsbedürftiger Menschen, erfolgreich unterstützten.

Jeder, fast jeder in der Region Zollern kennt die Kächeles und auch deswegen fanden zahlreiche Gäste den Weg in die Stadthalle Museum nach Hechingen um das aktuelle Programm der beiden „Dorfratsch Deluxe“ kennenzulernen. Kächeles setzen auf umwerfende Situationskomik, ob beide auf der Bühne sind oder auch mit ihren Soloeinlagen zwischendurch. Ihre Szenen und Dialoge sind mitten aus dem Leben gegriffen, Käthe und Karl-Eugen, oder auch „Dicker“, wie Käthe ihren Mann gerne nennt, zelebrieren immer wieder aufs Neue den zwischenehelichen Wahnsinn und geben einen tiefen Einblick in den Irrgarten ihrer schwäbischen Ehe. Käthe's weiblicher Drang nach Umtriebigkeit, trifft ungebremst auf die ungetrübte Gemütlichkeit von Karl-Eugen, mit der Liebe zum Weizenbier, gutem Essen, Binokel und dem heimischen Sofa.

**Es war ein kabarettistischer Hochgenuss** mit einem Feuerwerk an Pointen, das Lachen des Publikums, der Applaus zwischendurch und zum Schluss der Veranstaltung durch das Pub-



→  
*Unsere Gäste warten darauf,  
dass die Türen zum Saal  
geöffnet werden*

↘  
*Dicker muss sich die Predigt  
seiner Käthe anhören*

↘  
*Die Spannung ist gewichen,  
nur fröhliche und gutgelaunte  
Gesichter bei Kächeles und den  
Helfern des SKM*



likum, war der Beweis für uns, dass wir mit der Auswahl der Kächeles, uns mit einer Benefizveranstaltung zu unterstützen, richtig lagen.

**Herzlichen Dank** an alle, die zur gelungenen Durchführung des Abends beigetragen haben; an die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitglieder des SKM und auch Dank an das Team Trauerarbeit der Hospizgemeinschaft beim SKM, die für den Thekenbetrieb und die Garderobe verantwortlich waren. ☘

*Wir freuen uns über  
Ihre finanzielle Unterstützung.  
Sparkasse Zollernalb  
IBAN: DE 58 6535 1260 0134 0298 23  
BIC: SOLADES1BAL*



**SKM – Kath. Verein für soziale  
Dienste im Dekanat Zollern e.V.**

Zollernstraße 20 · 72379 Hechingen  
Telefon 074 71-930 01-0  
info@skm-zollern.de  
www.skm-zollern.de

•  
Geschäftsführer:  
Wilfried Neusch



## Neue Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle . . .



„**Mein Name ist Diana Gehrman.** Ich bin verheiratet, Mutter dreier Söhne im Alter von 11 bis 15 Jahren und von Beruf Diplom Sozialpädagogin. Nach meinem Studium arbeitete ich im Landkreis Sigmaringen in der Jugendhilfe, insbesondere als Projektleiterin im Bereich Schulsozialarbeit.

Während meiner Elternzeit qualifizierte ich mich 2009 dann für die Leitung von Kess-Elternkursen, einer Referententätigkeit, der ich bis heute, sowohl im Online- als auch im Präsenzformat mit großer Freude nachgehe.

Seit die Kinder klein waren, arbeite ich außerdem in Teilzeit im Sekretariat einer Anwaltskanzlei und konnte hier reichlich zusätzliche Einblicke in die rechtliche Praxis erlangen, was sicher im Arbeitsalltag beim SKM von Vorteil sein wird.

**Ich freue mich sehr,** im Mai 2023 eine neue interessante, vielschichtige und abwechslungsreiche Tätigkeit beim SKM zu beginnen.“ ✎



## Neues Vorstandsmitglied . . .

**Karl-Heinz Heider** wohnt in Hechingen • geboren im Sauerland im August 1966 (oder 56 Jahre alt und älter werdend) • verheiratet • stolzer Vater zweier Töchter • Beruf: selbstständiger Kaufmann • ehemals Pfarrgemeinderat und Stiftungsrat in der kath. Kirchengemeinde Hechingen • ehemals Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hechingen • Hobbys: Imkerei, Waldhorn spielen, an der Natur erfreuen

„**Ich unterstütze den SKM, weil . . .** es doppelt Glück schenkt, einem Menschen zu helfen“ ✎



*Diana Gehrman*



*Karl-Heinz Heider*



## Neues aus der Straffälligenhilfe

**BEI EINER AUTORENLESUNG** im Rahmen unseres digitalen Jahresprogramms hat der Jurist und Journalist Ronen Steinke sein aktuelles Buch vorgestellt. Das Buch beschreibt gut verständlich und leicht lesbar, wie ungerecht manchmal unser Rechtssystem ist. Er zeigt auf, dass die Schwächsten und Menschen am Rande unserer Gesellschaft in der Strafjustiz oft benachteiligt werden.

↵ *Klappentext:*

### Der Rechtsstaat bricht sein zentrales Versprechen

Das Versprechen lautet, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Aber sie sind nicht gleich. Das Recht hierzulande begünstigt jene, die begütert sind; es benachteiligt die, die wenig oder nichts haben. Verfahren wegen Wirtschaftsdelikten in Millionenhöhe enden mit minimalen Strafen oder werden eingestellt. Prozesse gegen Menschen, die ein Brot stehlen oder wiederholt schwarzfahren, enden hart und immer härter.

### Ein Jurist packt aus

In einer beunruhigenden Reportage deckt der Jurist Ronen Steinke systematische Ungerechtigkeit im Strafsystem auf. Er besucht Haftanstalten, recherchiert bei Staatsanwälten, Richtern, Anwälten und Verurteilten. Und er stellt dringende Forderungen, was sich ändern muss.

### Systematische Ungerechtigkeit im Strafsystem

Gerichtsverfahren wegen Wirtschaftsdelikten in Millionenhöhe enden mit minimalen Strafen oder werden eingestellt. Prozesse gegen Menschen, die ein Brot stehlen oder wiederholt schwarzfahren, enden hart und immer härter. Die Gründe dafür hängen mit den Gesetzen zusammen. Und mit dem, was die Gerichte heute aus diesen Gesetzen machen. Das mag man achselzuckend hinnehmen: Es gibt halt Oben und Unten. Wer Geld hat, der hat es überall leichter. Aber wenn sich der Rechtsstaat so etwas nachsagen lassen muss, dann ist das kein Recht. Es sind angespannte, gereizte Zeiten in Deutschland. Die sozialen Gegensätze verschärfen sich. Arm und Reich entfernen sich immer mehr voneinander. Und die Justiz steht mittendrin – und versucht, die Wogen zu glätten? Die Gleichheit zu verteidigen? Nein, sie macht leider mit beim Auseinandertreiben. ✎



↑  
Gebundene  
Ausgabe  
272 Seiten  
20 Euro



## Warum braucht man ein Notvertretungsrecht?

**DAS EHEGATTEN-NOTVERTRETUNGSRECHT** gilt seit dem 01.01.23 als neue gesetzliche Regelung. Viele fragen sich, warum braucht man ein Notvertretungsrecht? Ist doch klar, dass sich Eheleute um die Angelegenheiten untereinander kümmern, wenn man wegen Krankheit, Unfall oder sonstiger Beeinträchtigung nicht mehr selbst entscheiden kann. Richtig, oder?



**NEIN! EHELEUTE KÖNNEN** grundsätzlich keine Entscheidungen für- oder gegeneinander treffen, außer es gibt entsprechende Regelungen vorab. Das gilt insbesondere auch im gesundheitlichen Bereich und fängt praktisch mit einfachen Auskünften über den Gesundheitszustand an. Leider gehen viele Menschen immer noch davon aus, dass in obigen Situationen der Partner für sie entscheidet, weshalb nur eine geringe Anzahl mit Vorsorgevollmacht und Patientenver-

fügung tatsächlich vorgesorgt hat, und dann ein rechtlicher Betreuer bestellt werden muss. Dieser Situation versucht das neue Recht – sehr eingeschränkt – Rechnung zu tragen. Die Regelung in § 1358 BGB betrifft nur die Fälle, wo Eheleute im Notfall Entscheidungen über die Gesundheitsvorsorge des Anderen treffen, weil diese gesundheitsbedingt nicht mehr selbst getroffen werden können. Wie etwa die Entgegennahme von ärztlichen Aufklärungen, Einwilligung/Untersagung in Untersuchungen und Heilbehandlungen, sowie die hiermit in engem Zusammenhang stehenden das Vermögen betreffenden Entscheidungen. Also der Abschluss von Behandlungsverträgen, die Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Dritten/Versicherungen. Auf maximal sechs Wochen begrenzt auch freiheitsentziehende Maßnahmen im Krankenhaus oder Heim.

**DAS NOTVERTRETUNGSRECHT GILT** aber gerade nicht, wenn die Ehegatten getrennt sind, oder einer es nicht ausüben



kann oder will. Weiter ist es beschränkt auf sechs Monate und gilt ausdrücklich nicht für andere Angelegenheiten. Dafür muss weiterhin ein Betreuer bestellt werden. Vor dem Hintergrund der vielen Beschränkungen sollte es also lediglich als Notrecht für absolute Ausnahmefälle gesehen werden und nicht als Ersatz für eine entsprechende Vorsorge.

*Die SKM Betreuungsvereine beraten zu allen Fragen bei Vorsorgevollmachten, Patienten- und Betreuungsverfügungen. Sprechen Sie uns an, wir unterstützen Sie natürlich gern! ♦  
Matthias Heider*

## *Befreiung von der Ausweispflicht*

**In Deutschland gilt ab dem 16. Lebensjahr die sogenannte Ausweispflicht.**

**IM BETREUERALLTAG KOMMT** es daher häufiger vor, dass die Personalausweise der Betreuten verlängert werden müssen. Dies stellt in der Regel auch kein Problem dar. Doch was ist zu tun, wenn es sich um eine Verlängerung für eine schwerpflegebedürftige Person handelt? Hier gibt es die Möglichkeit, die Betreuten von der Ausweispflicht zu befreien. Wer von der Ausweispflicht befreit ist, ist nicht mehr verpflichtet, einen gültigen Ausweis zu besitzen. Er ist auch nicht mehr dazu verpflichtet, einer Behörde, die zur Feststellung der Identität berechtigt ist, einen Ausweis vorzulegen. Um eine solche Befreiung zu erhalten, muss ein Antrag bei der zuständigen Meldebehörde, also den Bürgerbüros der Rathäuser, gestellt werden. Um befreit zu werden, müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt werden. Dem Grundsatz nach kann man befreit werden, wenn einem nicht mehr zuzumuten ist, die Ausweispflicht zu erfüllen. Das kann für folgende Situationen gelten:

**1**

### **Bestehen einer gesetzlichen Betreuung:**

Hier ist vorausgesetzt, dass für die Person, die von der Aus-



weispflicht befreit werden soll, ein Betreuer bestellt ist. Im Gesetz ist allerdings nicht festgehalten, ob dies auf bestimmte Aufgabenkreise beschränkt ist. Es ist deshalb so, dass die meisten Ausweisbehörden das Bestehen einer Betreuung nicht automatisch als Befreiungsgrund ansehen. Unter diesen Punkt fallen auch die Vollmachtsfälle, wenn dort eine Handlungsunfähigkeit oder Einwilligungsunfähigkeit besteht und die Vollmacht beglaubigt ist.

**2**

**Voraussichtlich dauerhafte Unterbringung in einem Krankenhaus, einem Pflegeheim oder einer ähnlichen Einrichtung:**

Praktisch relevant für Betreuer ist vor allem die Unterbringung in einem Pflegeheim. Üblicherweise wird jemand dort erst dann aufgenommen, wenn es „wirklich nicht mehr anders geht“. Es liegt in solchen Fällen deshalb nahe, dass ihm die Einhaltung der Ausweispflicht nicht mehr zuzumuten ist.

**3**

**Fehlende Fähigkeit, sich wegen einer dauerhaften Behinderung allein in der Öffentlichkeit zu bewegen:**

Hiermit soll berücksichtigt werden, dass es für solche Personen unzumutbar sein kann, die Personalausweisbehörde aufzusuchen.

**TRIFFT EINER DIESER PUNKTE ZU**, dann kann die Befreiung beantragt werden. Allerdings ist die Befreiung der Ausweispflicht immer eine Ermessenentscheidung der Personalausweisbehörde. Zu den oben genannten Punkten müssen dann die entsprechenden Nachweise mit eingereicht werden, z.B. eine Bestätigung eines Pflegedienstes zur Bettlägrigkeit, der Nachweis eines Pflegegrades oder aber auch die Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit den Merkmalen aG, H oder der Nachweis, dass das Pflegeheim nicht mehr ohne Hilfe verlassen werden kann. In der Praxis hat sich aber gezeigt, dass häufig eine ärztliche Bescheinigung gefordert wird. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, wird ein Bescheid zur Ausweispflichtbefreiung erlassen.



**OB EINE BEFREIUNG** sinnvoll ist oder nicht, sollte natürlich in jedem Betreuungsfall genau abgewogen werden. Stellt die Beantragung für die Betreuten eine große Zumutung dar, dann ist es sicherlich sinnvoll. Bei jungen Menschen mit Behinderung, die durch das Vorliegen von Merkzeichen, die Voraussetzung zwar erfüllen würden, gilt es aber genau zu überlegen, ob dies vielleicht nicht auch Nachteile (z.B. keine Auslandsreise mehr möglich) mit sich bringt. ✎

*Kathrin Kaiser*



## KENNEN SIE SCHON UNSERE NEUESTEN PODCASTFOLGEN?

### ► Folge 50

Einführung in das Thema „Sozialhilfe für Betreute“

### ► Folge 51

Jahresbericht und CO – Erste Erfahrungen nach der Betreuungsrechtsreform

### ► Folge 52

Neuerungen in der Vermögenssorge durch die Betreuungsrechtsreform

### ► Folge 53

Wunsch und Wille – Professor Dr. Andreas Scheulen klärt auf!

### ► Folge 54

Das wird einfacher mit der Reform – Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Rechtliche Betreuer

### ► Folge 55

Ein neuer möglicher Aufgabenkreis – die Bestimmung des Umgangsrechts

### ► Folge 56

Ein Thema, das oft Aufklärung braucht – Rechtliche Betreuung und Ärztekontakt

### ► Folge 57

Was ist zu tun? Der Anfang einer Betreuung

### ► Folge 58

Der Betreuungsgerichtstag – Was ist das?

### ► Folge 59

Der Aufgabenkreis Wohnungsangelegenheiten nach der Reform



← Den Podcast finden Sie auf allen gängigen Podcastportalen, z.B. hier



